

Spezialitäten



SÜDWEST
wikulac FH 20 ®

Art.-Nr.:
Y 20



Einsatzbereich:

- Zur Sanierung und Vorbeugung von Feuchtigkeitsschäden, z.B. Salzausblühungen, losen, hohlen Putz usw.
- Zur Festigung und Feuchtigkeitsabspernung mineralischer Untergründe vor Farbanstrichen, z.B. bei Garagen- und Kellerböden.
- Zur Imprägnierung oder Versiegelung verschlissener, staubender Estriche, z.B. in Lagerhallen.
- Zur Verfestigung von morschen Hölzern, die keiner statischen Funktion unterliegen.

Außen und innen. Beim Einsatz im Innenbereich ist während der Verarbeitung und Trocknung für eine optimale Belüftung zu sorgen. In bewohnten Innenbereichen keine großflächige Anwendung.

Untergründe (nur saugfähige):

Alle wasserbeständigen, saugfähigen und lösemittelbeständigen Untergründe, wie z.B. Stein, Beton, Zementputz und Holz.

Eigenschaften:

- einkomponentig – reagiert mit Feuchtigkeit zu einem weitgehenden chemikalienbeständigen Kunststoff (Polyharnstoff)
- hohe Eindringtiefe
- schützt vor Salzausblühungen und Durchfeuchtung von Mauerwerk, Putz etc.

- Anstriche und Putze werden nicht mehr abgedrückt
- stoppt aufsteigende Mauerfeuchtigkeit (nicht bei Druckwasser)
- schützt vor Schimmel, der durch aufsteigende Mauerfeuchte entsteht (nicht bei Kondensfeuchte)
- wirkt stark festigend
- weitgehend chemikalienbeständig (siehe Tabelle)
- mechanisch voll belastbar (gabelstaplerfest)

Beständigkeiten (Prüfdauer 6 Monate):
Dauereinwirkung auf porenichtigen Film:

Dest. Wasser	i.O.
Leitungswasser	i.O.
Meerwasser	i.O.
Schwefelsäure 10 %ig	i.O.
Salzsäure 10 %ig	i.O.
Salpetersäure 10 %ig	i.O.
Milchsäure 25 %ig	i.O.
Zitronensäure 10 %ig	i.O.
Gerbsäure-Lösung	i.O.
Leinölfettsäure	i.O.
Soda-Lösung 20 %ig	i.O.
Kochsalzlösung 10 %ig	i.O.
Zuckerlösung 30 %ig	i.O.
Kalilauge 10 %ig	i.O.
freies Chlor	i.O.
Wasserstoffperoxyd	i.O.
Superbenzin	i.O.
Xylol	i.O.
Äthylglykolacetat	i.O.
Alkohol 10 %ig	i.O.

Farbton: 0901 farblos

Gebinde: 500ml, 1ltr., 3ltr., 12ltr.

Verbrauch: 100-200ml/m² pro Anstrich je nach Untergrund und Anwendung

Stand: Januar/2011/KM

**Anwendung:
Allgemeine Regeln**

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung mittels Gitterschnitt und/oder Gewebelandabriss überprüfen. Bei Beschichtungsaufbauten sollte zwischen den einzelnen Beschichtungen ein Zwischenschliff erfolgen.

Vergraute und abgewitterte Holzzone bis zum tragfähigen Untergrund abschleifen. Tragfähige Altanstriche reinigen und anschleifen. Scharfe Holzanten abrunden. Für ausreichende Ablaufschrägen bei waagerechten Flächen sorgen. Die Holzfeuchte sollte bei Laubhölzern 12% und bei Nadelhölzern 15% nicht übersteigen. Je trockener der Untergrund, desto größer ist die Eindringtiefe, wodurch die Schutzfunktion und Lebensdauer von Folgeanstrichen verbessert wird. Tropenhölzer mit trocknungsverzögernden Inhaltsstoffen mit Nitroverdünnung auswaschen und Probeanstrich anlegen.

Im Außenbereich wird empfohlen unbehandelte oder freigelegte, pilzanfällige Hölzer mit Holzimprägniergrund vorzubehandeln. Technisches Merkblatt, DIN 68800, Teil 3 und BFS Merkblatt 18 beachten.

**Untergrundvorbereitung:
Aufsteigende Feuchtigkeit:**

Innen: Putz entfernen (mind. 30 cm über den Rand der austretenden Feuchtigkeit hinaus arbeiten, um ein seitliches Austreten oder Übersteigen der Feuchtigkeitssperre zu verhindern).

Freigelegte Untergründe (Stein, Beton, etc.) mit einer Stahlbürste durchbürsten, um alle losen Teile zu entfernen.

Den freigelegten Untergrund austrocknen lassen, evtl. Heizlüfter verwenden.

Mehrere Anstriche mit wikulac FH20® solange nass-in-nass auftragen, bis der Untergrund das Material nicht mehr aufsaugt. (Nur so kommt es zu einer ausreichenden Feuchtigkeitssperre im Untergrund.) Zwischentrocknung ca. 24 Std.!

Nach 24 Std. einen weiteren Anstrich mit wikulac FH 20® aufbringen. In diesen frischen, noch klebrigen Anstrich Quarzsand gegenstreuen. (Der Quarzsand bildet die Haftbrücke zum nachfolgenden Putz.) Mind. 24 Std. austrocknen lassen. Dann neu verputzen.

Achtung: Bei Außenanwendung empfehlen wir die Anwendung im Injektionsverfahren. Die flächige Anwendung auf Außenmauerwerken kann zu Frostschäden führen.

Bindung staubender Beton- und Estrichflächen: Reinigung durch porentiefes Aufsaugen der Staubteile. Ein satter Anstrich mit wikulac FH20® zur Imprägnierung.

Versiegeln von Estrich- und Betonflächen: Reinigung und erster Anstrich wie zuvor. Zwei satte Anstriche mit wikulac FH20® zur Versiegelung. Zur Herstellung einer Antirutschbeschichtung kann in den ersten Anstrich Quarzsand eingestreut werden.

Verfestigung von morschem Holz: Loses, faules Holz auskratzen und weitgehend austrocknen lassen. wikulac FH20® so oft nass-in-nass auftragen, bis das Holz gesättigt ist. Mind. 24 Std. austrocknen lassen. Vertiefungen können dann mit einer Mischung aus wikulac FH20® und Sägemehl ausgefüllt werden. (2-3 Tage austrocknen lassen).

Verdünnung/Werkzeugreinigung: Wird stets unverdünnt angewendet. Zur Reinigung Nitro- oder Universal-Verdünnung verwenden.

Trocknung:
(20 °C / 60 % Luftfeuchte)
überstreichbar mit sich selbst: nach mind. ca. 4 Std.
nach max. 24 Std.

Besondere Hinweise: Soll nach der Feuchtigkeitssisolierung von Estrich und Betonböden farbig, z.B. mit Methacryl-Fußbodenfarbe (Y12) oder mit epoxi elinora 2:1 Bodenbeschichtung (Y95), weitergearbeitet werden, so muss die erste Beschichtung unmittelbar am Folgetag vorgenommen werden, damit eine gute Haftung untereinander gewährleistet ist.

Nicht großflächig oder für tragende Holzteile verwenden.

Stand: Januar/2011/KM

Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung. Mit Neuaufgabe verlieren alte Auflagen des Technischen Merkblattes ihre Gültigkeit.



Nur auf saugfähigen Untergründen und unverdünnt anwenden. Aufgrund der Lösemittel Emissionen darf das Produkt nicht gespritzt werden. Werden Folgeanstriche nach 24 Std. Trocknung durchgeführt, müssen die wikulac FH20® Oberflächen zuvor gründlich angeschliffen werden. Ideal ist es, die Folgeanstriche am nächsten Tag, nach der Trockenzeit von 8 – 12 Std. auszuführen. Untergründe, die überstrichen werden sollen, mit Quarzmehl (in den gerade antrocknenden wikulac FH20 Anstrich) abstreuen bzw. bewerfen oder einen haftvermittelnden Zwischenanstrich mit All-Grund (K50) oder AquaVision-All-Grund (U50) (auf Wandflächen) und auf Bodenflächen mit 2K-Epoxi Füllprimer (L12) durchführen.

Achtung

Bei der Anwendung im Innenbereich ist folgendes zu beachten: Wikulac FH20® enthält aromatische Lösemittel, die nach der Anwendung verdunsten und als gefährlich eingestuft sind (siehe Sicherheitsdatenblatt). Die Anwendung darf nur von fachqualifiziertem Personal mit entsprechender Schutzausrüstung in zwangsbelüfteter Umgebung durchgeführt werden.

Wohnräume erst benutzen, wenn von den behandelten Untergründen keine Geruchsbelästigung mehr ausgeht. Bevor die Weiterbehandlung von mit Wikulac FH 20® grundierten Flächen erfolgt, müssen diese geruchsfrei abgetrocknet sein.

Elektrische Heizungen und andere Zündquellen während der Verarbeitung und Trocknung ausgeschaltet lassen. Warnhinweis aufstellen: „Rauchen, offenes Feuer und die Verwendung elektronischer Geräte verboten!“

Spritzer etc. sofort mit Nitro- oder Universal-Verdünnung entfernen. (Nach 24 Std. nicht mehr ablösbar). Nicht aus dem Originalgebinde arbeiten, wenn dies nicht ganz aufgebraucht wird (Feuchtigkeit = Härter). Nicht auf nicht saugfähigen Untergründen oder als Schutzüberzug z.B. auf Klinker, Steinen, Fliesen etc. anwenden. Versiegelte Oberflächen vergilben im Laufe der Zeit (Honigfarben).

EG-Richtlinie 2004/42/EG

Das Produkt „wikulac FH20®“ (Y20) unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie h (750g/ltr.), und ist somit VOC-konform.

VDL-Deklaration:

Grundierung: Isocyanate, Aromaten, Additive

Allgemeine Sicherheitsratschläge:

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen. Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen, schnupfen. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Nicht in die Kanalisation oder in Gewässer gelangen lassen. Bei der Verschmutzung von Flüssen, Seen oder Abwasserleitungen entsprechend den örtlichen Gesetzen die jeweils zuständigen Behörden benachrichtigen.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.suedwest.de.

Lagerung:

Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.

Entsorgung:

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Technische Beratung

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: Januar/2011/KM

Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung. Mit Neuaufgabe verlieren alte Auflagen des Technischen Merkblattes ihre Gültigkeit.

